

Städte Schwabens werden ihnen hiezu mit aller Kraft Hilfe erweisen. («Si vero in Sweuia delinquitur contra pacem, denominati superius in Sweuia illud corrigent et reformabunt et nobiles, milites et ciuitates Sweuie super hoc per dictos conseruatores pacis seu iudices requisiti prestabunt».). Der König will, dass dies von den Edlen, Ministerialen, Rittern und Städten Schwabens mit Eid beschworen werde. Nichtsdestoweniger sollen die in Bayern Aufgestellten im Notfall Hilfe mit den Einwohnern Bayerns zukommen lassen. Es siegelt der König und neben ihm Herzog Ludwig.

Original im Geheimen Hausarchiv München n. 89. – Dickes Pergament 19,6 cm lang × 31,0 Plica 3,4 cm. – Siegel: 1. (König Rudolf) fehlt, Pergamentstreifen hängt. 2. (Herzog Ludwig) sehr beschädigt, Rand fehlt, rund, etwa 8,5 cm, ziegelgelb, abgewetzt, Reiter mit Helm nach re. sprengend, mit Lanze in der Rechten und Spitzovalschild in der Linken. Rückseite: «ain verainung prief zwischen Swaben vnd bairland» (15. Jahrh.); «1282» (16. Jahrh.); «n. 13» (17. Jahrh.); «Augustae IIII Kal. Jan. Indic. XI Nr. 89» (um 1800).

Druck: Monumenta Wittelsbacensia, Urkundenbuch z. Geschichte d. Hauses Wittelsbach n. 146 S. 356 (unrichtig: «Schellenberch»).

Regest: Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901, n. 38 (nach Stälin, Wirtenbergische Geschichte Bd. 3 S. 45–46).

Erwähnt: Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 32 (nach Stälin).

1 König Rudolf 1273–1291.

2 Herzog Ludwig II. † 1294.

3 Burg bei Kaufbeuren Schwaben, B.

4 Ulrich und Marquard von Schellenberg, Landvögte in Oberschwaben.

5 Güsse von Leipzig w. Günzburg, Schwaben B.

6 Illereichen s. Illertissen, Schwaben B.

411.

1285

Rudolf,¹ Hugo² und Ulrich,³ Gebrüder, Grafen von Montfort, Hugo,⁴ Graf von Werdenberg («Werdenberch») und auch Rudolf,⁵ Graf von (Werdenberg-) Sargans («necnon Rudolfus, Comes de/Sanegâns») geben

bekannt, dass der wackere Ritter Herr Heinrich von Ebersperg⁶ den Hof zu Lutzenweiler⁷ («Litzenwilâr»), den er von ihnen zu Lehen hatte («quam anobis infeodo tenuit») dem Spital zu Lindau verkaufte und dafür seinen eigenen Hof in Rüti bei Ebersperg⁶ ihnen freiwillig als Entschädigung abtrat und von ihnen als Lehen empfing («anobis infeodo receipt»). Da sie in Verehrung und Unterwürfigkeit dem hl. Geist stets gehorchen wollen, verzichten sie auf Bitten des vorgenannten Ritters von Ebersperg⁶ auf ihr Eigentum am Hof zu Lutzenweiler⁷ zugunsten des Spitals von Lindau⁸ in den Formen des römischen Rechtes.

Original im Spitalarchiv Lindau L 8 6 b. – Italienisches Pergament 12,3 cm lang × 23,3, Plica 1,7 cm. – Initiale über fünf Zeilen. – Es hängen an Pergamentsstreifen drei Siegel, die letzten zwei Streifen sind leer: 1. (Rudolf von Montfort-Feldkirch) rund, 6,1 cm, graugelb, stark beschädigt, Rand re. oben und Stück des Siegelfeldes weggebrochen, übriger Rand beschädigt, erhabener, nach re. sprengender Reiter mit Topfhelm und Ansatz des Schirmbretts, in der Linken Spitzovalschild mit abgewetzter Montforterfahne den Reiter deckend, in der Rechten langstreifige Montforterfahne hinter dem Reiter, Ross mit Decke, darauf Montforterfahne, darunter Hund nach re. Umschrift: + RVDOL MITIS MON S – 2. (Hugo von Montfort-Teitnang) stark beschädigt, re. Hälfte fehlt, Streifen in der Mitte offengelegt, rund, etwa 6 cm, graugelb, Ritter in Topfhelm mit Schirmbrett, mit erhobenem Schwert in der Rechten, nach re., Oberkörper hinter Spitzovalschild, Hinterteil des Rosses mit Decke, darauf Montforterfahne, Hund nach re. (teilweise erhalten). Umschrift: + SIGILLVM – 3. (Hugo von Werdenberg) stark beschädigt, Rand fehlt grossteils, rund, ca. 6 cm, graugelb, abgewetzt, Spitzovalschild mit Montforterfahne, Umschrift: + S . CO NBERCH – Rückseite: «C Ano 1501» (gleichzeitig), «De curia In lutzenwiler et rüty circa Ebersperg quod emerunt procuratores domus pauperum a heinrico de Ebersperg milite cum libera resignacione rüdolfi hugonis et vðalrici comitum de monteforti Hugonis comite de werdenberg rüdolfi comitis de sane ganis a quibus prefatus miles in feudum tenuit predictas curias anno 1282» (14. Jahrh.); «Lutzenweiler: Anno 1285» (17. Jahrh.); «L 8 6» (Blei, modern).

Regest: im Stadtarchiv Lindau Lit.n. 25 Neukommsche Chronik S. 67.

Regest: Würdinger, Urkundenauszüge zur Geschichte der Stadt Lindau, Schriften d. Vereins f. Gesch. d. Bodensees 1872, S. 6.

Bedeutung: Die Urkunde bezeugt die erstaunlich lange lehenrechtliche Fortdauer des montfortischen Gesamthauses trotz bereits vollzogener Aufspaltung in drei montfortische (Feldkirch, Bregenz, Teitnang) und zwei werdenbergische Zweige bei zeitenweise bis zum Krieg angestiegener Spannung. Der gemeinsame Besitz wird auch diesmal aufrecht erhalten.

- 1 Rudolf von Montfort-Feldkirch † 1302.
- 2 Hugo von Montfort-Tettwang † 1309.
- 3 Ulrich von Montfort-Bregenz † 1287.
- 4 Hugo II. von Werdenberg-Heiligenberg † 1305/06.
- 5 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans † kurz nach 1322.
- 6 Ebersberg Gde. Neukirch osö. Tettwang BW.
- 7 Lutzenweiler abg. Gde. Bodolz ö. Wasserburg a.B.
- 8 Lindau im Bodensee.

412.

Augsburg 1286 Februar 6.

König Rudolf¹ erklärt, dass er mit seinen geliebten Getreuen, den wackeren Männern, den Brüdern von Schellenberg² («cum Strennuis viris/fratribus de Schellenberg fidelibus nostris dilectis») festgesetzt hat, dass die Bürger von Lindau³ den Bürgern von Augsburg zur Bezahlung seiner Schulden an sie 150 Mark Silbers am nächsten Fest des hl. Martin bezahlen sollen.

Original im Stadtarchiv Augsburg n. 99. – Dickes Pergament 10,7 cm lang × 21,3, keine Plica. – Einfache Initiale über drei Zeilen. – An Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten und in den Schlitz der Urkunde eingelegt ist, Siegel, rund, 9,6 cm, graugelb, am Rand beschädigt, thronender Herrscher mit Zepter und Reichsapfel, Umschrift: + RVDOLFVS DEI GRACIA ROMANORVM REX SEMPER AVGVS-TVS – Rückseite: «A. 1286» (Blei, 19. Jahrh.).

Druck: Chr. Meyer, Urkundenbuch d. Stadt Augsburg Bd. 1 n. 99 S. 78.

- 1 König Rudolf von Habsburg 1273 – 1291.
- 2 Ulrich und Marquard von Schellenberg, Landvögte von Oberschwaben.
- 3 Lindau im Bodensee.

413.

1288 März 17.

Guota, Äbtissin des Stiftes Lindau,¹ verleiht dem armen Hospitalhaus zu Lindau um 5 Mark Silbers einen Hof zu Rickenbach,² genannt Sturmins, eine Wiese daselbst genannt Pruol, den alten Ziegelhof, die Zehnten vom Gut das